

Erklärung zu den 1.-März-Aktionen gegen prekäre Beschäftigung

(*Inicjatywa Pracownicza*, 1. März 2016)

2014 hat Amazon drei Verteilzentren in Polen eröffnet: zwei bei Wrocław und eines bei Poznań. Insgesamt beschäftigt das Unternehmen in seinen polnischen Warenlagern im Jahresdurchschnitt 3.200 Festangestellte und noch einmal so viele über Zeitarbeitsagenturen. Im Weihnachts-Peak, wenn die meiste Arbeit anfällt, machen Arbeiter_innen, die über Zeitarbeitsagenturen beschäftigt werden, bis zu 2/3 der gesamten Belegschaft aus. Diese Arbeiter_innen werden über drei der größten Zeitarbeitsagenturen der Welt beschäftigt: *Adecco*, *Manpower* und *Randstad*.

Letzten Herbst haben die Agenturen Arbeiter_innen gleichzeitig entlassen und eingestellt. Es gab sogar Fälle, in denen 200 Leute zur gleichen Zeit entlassen wurden, weil sie dem Unternehmen nicht passten. Sie haben von ihrer Entlassung oder der Nichtverlängerung ihres Vertrages einen Tag vorher erfahren, manchmal sogar noch bei der Arbeit. Stattdessen wurden automatisch neue Arbeiter_innen eingestellt. Die größte Entlassungswelle fand nach Weihnachten statt, als im Warenlager bei Poznań innerhalb weniger Tage um die 2.000 Arbeiter entlassen wurden. Weitere folgten ihnen im Januar.

Das sind immer noch weniger Entlassungen als im Vorjahr, als nach Weihnachten die Mehrheit der Zeitarbeiter_innen gefeuert wurde. Dass es in diesem Jahr weniger sind, ist auch ein Ergebnis des Drucks, den die Gewerkschaft auf Amazon ausgeübt hat. Einige Zeitarbeiter_innen haben sich auch individuell zur Wehr gesetzt und die Arbeitsverhältnisse bei Amazon skandalisiert. So haben sie zum Beispiel Briefe an die Medien verschickt, in denen die Praktiken des Unternehmens verurteilt wurden, sie haben Facebook-Seiten eingerichtet, in denen sie sich über ihre Arbeit und die Arbeitsbedingungen lustig machen, sie haben bewusst das Normensystem boykottiert, mit dem die Arbeit beschleunigt wird, und sie sind regelmäßig nicht zur Arbeit gekommen.

Die *Inicjatywa Pracownicza* (IP) hat im letzten November eine Kampagne gegen die Zeitarbeit gestartet. Zusammen mit Unterstützer_innengruppen haben wir Streikposten vor den Büros der Zeitarbeitsagenturen und Info-Aktionen in verschiedenen Betrieben organisiert. Von Amazon fordern wir, dass Arbeiter_innen nur über Festverträge angestellt werden sollten oder dass die IP mindestens bei der Entscheidung über den Anteil an saisonal beschäftigten Zeitarbeiter_innen mit einbezogen wird.

Diese Forderung wurde durch eine Petition unterstützt, die von 500 Arbeiter_innen unterschrieben wurde. Die Unterschrift haben wir im Verlauf weniger Tage und während nur einer von zwei Schichten gesammelt. Gleichzeitig haben wir Tarifverhandlungen mit allen drei Agenturen aufgenommen, in denen wir fordern, dass diese keine Arbeitsverträge unter drei Monaten mehr abschließen. Außerdem fordern wir bessere Arbeitsbedingungen und höhere Löhne (das sind dieselben Forderungen wie die, die wir bereits einige Monate in der Tarifverhandlungen mit Amazon aufgestellt haben).

Amazon stellt ein und feuert sofort wieder

Eine hohe Fluktuation ist die Basis der Beschäftigungspolitik bei Amazon, und das Unternehmen macht auch keinen Hehl aus dieser Tatsache. Amazon rekrutiert seine Arbeiter_innen nicht nur in Poznań und Wrocław, sondern vor allem in kleineren Orten, die bis zu 100 km von den Warenlagern entfernt sind und wo viel höhere Arbeitslosigkeit herrscht. Einige Arbeiter_innen verbringen jeden Tag sechs Stunden auf dem Weg von und zu ihrem Arbeitsplatz. Die meisten Menschen, die bei Amazon eingestellt werden, sind über 40 Jahre alt, Student_innen oder unter 25. Zeitarbeiter_innen erhalten normalerweise monatliche Verträge, die je nach Bedarf von der Firma verlängert werden oder nicht, je nach Produktivität der Arbeiter_innen, Qualität der Arbeit, Fehlzeiten und den Launen der Manager_innen. Festangestellte und Zeitarbeiter_innen erhalten den gleichen Stundenlohn von 14 Zloty (etwa 3,20 EUR) brutto. Aber die Zeitarbeiter_innen erhalten nicht das für Festangestellte übliche Sozialpaket mit Geld aus dem gesetzlich vorgeschriebenen betrieblichen Sozialfonds, Zusatzkrankenversicherung, Zusatzversicherungen und Weiterbildungskursen.

Die Beschäftigung über Zeitarbeitsagenturen ist im Zeitarbeitsgesetz geregelt, das bestimmte Aspekte des Arbeitsrechts „flexibilisiert“. Dies beinhaltet etwa kürzere Kündigungsfristen, andere Urlaubsansprüche und den Wegfall von Abfindungen bei Entlassungen. Es gibt zudem keine Begrenzung für Kettenverträge, das heißt aufeinanderfolgende befristete Arbeitsverträge beim gleichen Unternehmer (in Deutschland ist das ähnlich).

Wir müssen uns gemeinsam organisieren

Die Spaltung in Fest- und Zeitarbeit schwächt die Arbeiter_innen deutlich. Sie erhöht den Druck auf alle, auch auf die Festangestellten, und beschränkt die Möglichkeiten zur Selbstorganisation. Die Arbeiter_innen

arbeiten in täglicher Angst, ihre Einkommensquelle zu verlieren oder abgeschoben zu werden. Gleichzeitig stehen sie in ständig Konkurrenz miteinander um die Verlängerung ihrer Arbeitsverträge, wodurch das Unternehmen seine Produktivitätsziele erreichen und die Beschäftigten disziplinieren kann. Die Fluktuation macht es den Arbeiter_innen schwerer, sich gegenseitig und das Warenlager kennenzulernen, wodurch es leichter ist, Konflikte unter ihnen zu schüren.

Es ist außerdem schwieriger, Einigkeit zwischen Arbeiter_innen herzustellen, die bei verschiedenen Unternehmen mit unterschiedlichen Regelungen angestellt sind und die oftmals verschiedene Probleme und Forderungen haben. Dennoch ist Solidarität zwischen Festangestellten, Zeitarbeiter_innen und Migrant_innen unverzichtbar, um erfolgreich für bessere Arbeitsverhältnisse und höhere Löhne kämpfen zu können. Wenn Proteste in den Abteilungen nur von Festangestellten organisiert werden, können sie ohne Unterstützung unter den Zeitarbeiter_innen und den migrantischen Beschäftigten leicht isoliert werden – und umgekehrt.

Außerdem ist Zeitarbeit eine Form intensiver Ausbeutung, die sich direkt gegen die Stärke aller Arbeiter_innen richtet. Deshalb betreffen die Forderung nach Direkteinstellung und der Widerstand gegen die Zeitarbeitsagenturen uns alle: sowohl die Zeitarbeiter_innen als auch die Festangestellten, Migrant_innen, Gewerkschaften, Solidaritätsgruppen und alle, die gegen Ausbeutung kämpfen.

Am 1. März organisiert die IP als Teil des transnationalen Aktionstages gegen Grenzregime und Prekarisierung Aktionen vor den Büros der Zeitarbeitsagenturen mit der Forderung nach Direkteinstellung aller Arbeiter_innen. Wir fordern die gleichen Löhne, die gleichen Rechte und die gleichen Verträge für alle. Ob wir das durchsetzen können, hängt nicht nur von den Managern ab. Wenn wir zusammen agieren, können wir ein Wort bei der Organisation unserer Arbeit mitreden.

An diesem Tag wollen wir auch die Zeitarbeiter_innen darüber informieren, welche Widerstandsmöglichkeiten es gibt und wie man sich gemeinsam organisieren kann. „Zeitarbeit“ heißt nicht „Unterwerfung“!

Zum 1. März: Steht auf, Protestiert, Streikt!

Amazon-Arbeiter_innen aus Polen und Deutschland für einen gemeinsamen Kampf gegen prekäre Arbeitsverträge!

Wir arbeiten für Amazon und Zeitarbeitsfirmen, die mit dem Unternehmen zusammenarbeiten, ähnlich wie hunderttausende Arbeiter_innen auf der ganzen Welt. Jeden Tag arbeiten viele von uns zusammen und bereiten die Pakete vor, die an Millionen von Kunden versendet werden. Dank uns erzielt das Unternehmen Verkaufsrekorde und gigantische Einnahmen. Ihr Eigentümer ist einer der reichsten Menschen der Welt. Was bietet Amazon uns, die wir diesen Reichtum produzieren, dafür im Gegenzug an? Niedrige Löhne, hohe Normen, Druck, kurze Pausen, prekäre Verträge, keine Zeit fürs Privatleben und eine ruinierte Gesundheit.

Amazon weiß, dass das Unternehmen auf unserer harten Arbeit beruht. Wir sind die Picker, Packer, Stower, Docker usw. Amazon weiß auch, dass wir zusammen eine große Macht bilden, welche von Grund auf etwas daran ändern könnte, wie es in der Firma läuft. Deshalb versucht die Firma uns zu schwächen und uns zu spalten. Einige von uns werden über verschiedene Zeitarbeitsfirmen beschäftigt, andere über befristete Verträge. Amazon verwendet die Aussicht auf Festanstellung wie Zuckerbrot und Peitsche, damit wir Arbeiter_innen härter arbeiten und uns gegenseitig fertig machen. Als Ergebnis konkurrieren wir um Arbeit, plagen uns für einen lächerlichen Lohn ab und leben in permanentem Stress. Viele von uns haben Angst, sich gegen diese Situation aufzulehnen, da sie fürchten, ihren Lebensunterhalt zu verlieren. Amazon gewinnt, während wir verlieren. Es reicht!

In Deutschland hat der Druck der Arbeiter_innen Amazon dazu gebracht, auf Zeitarbeit fast komplett zu verzichten. Wir fordern, dass auch die Arbeiter_innen in Polen direkt eingestellt werden. Wir sehen die Zeitarbeitsagenturen als Teil einer Ausbeutungsmaschine, die alle Arbeiter_innen angreift. Wir fordern außerdem, dass Amazon damit aufhört, mit befristeten Verträgen einzustellen, egal ob in Polen, Deutschland oder anderswo!

Wir sollten von dem ausgehen, was uns verbindet, und so lernen, wie wir uns gemeinsam organisieren und für höhere Löhne und angemessene Arbeitsbedingungen ohne prekäre Verträge kämpfen können. Nur wenn wir zusammenhalten, können wir bekommen, was wir alle wollen: den ganzen Kuchen statt ein paar Krümel vom Tisch unserer Herren.

[Dokumentiert unter <http://mail.ozzip.pl/english-news/item/2045-zum-1-maerz-steht-auf-protestiert-streikt-gegen-prekarisierung-und-zeitarbeit>]